

frz. renaissance /ital. rinascità : Wiedergeburt

Der Begriff der Renaissance bezeichnet als historische Epoche den Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit, der zwischen 1400 und 1600 stattfand. In kultureller Hinsicht meint er eine Wiederbelebung antiker Ideale in Literatur, Philosophie, Wissenschaft und besonders in der Malerei und der Architektur. Ihren Ursprung nimmt die Renaissance in Italien, wo es bereits weit entwickelte Stadtkommunen und ein selbstbewußtes Handelsbürgertum gab.

Der Mensch der Renaissance wurde sich seiner Freiheit und seiner schöpferischen Möglichkeiten bewußt, ja entdeckte sich erstmals als Individuum. Nach dem als "dunkel" und sinnenfeindlich empfundenen Mittelalter setzte sich ein dem Diesseits und natürlicher Sinnlichkeit zugewandtes Lebensgefühl durch. Dem theozentrischen, auf Gott bezogenen Weltbild wurde ein anthropozentrisches, auf den Menschen bezogenes, entgegengestellt. In den Wissenschaften vollzog sich die Abtrennung der Philosophie von der Theologie. Mit der wiederentdeckten Diesseitsfreude verbindet sich ein Denken, das auf Vernunft und Erfahrung basiert, so wie es der [Humanismus](#) formuliert hatte.

Die kunstgeschichtliche Epoche der Renaissance wird in Frührenaissance (ab 1420), Hochrenaissance (ab 1500) und Spätrenaissance (ab 1520/30) untergliedert. Hauptauftraggeber und Mäzene der Renaissance-Kunst waren die Papstkirche und verschiedene Fürstenhöfe (vor allem jener der Medicis in Florenz). In der Literatur gelten die Werke Dante Alighieris (*La Divina Commedia*, 1307-21), Francesco Petrarca (*Canzoniere*, 1470) und Giovanni Boccaccios (*Il Decamerone*, 1353) als bahnbrechend.

Zu den bedeutendsten Werken der bildenden Kunst zählen Michelangelo Buonarrotis Skulptur *David* (1501-04) und seine *Fresken der Sixtinischen Kapelle* (1508-12), die *Mona Lisa* (1503-06) des italienischen Malers, Bildhauers, Baumeisters und Naturforschers Leonardo da Vinci sowie Raffaels *Sixtinische Madonna* (um 1513). Beispiele für die reiche Renaissance-Architektur bieten die Peterskirche in Rom

(nach einem Entwurf von Donato Bramante; als Bauleiter waren später auch Raffael und Michelangelo beteiligt) und die venezianische Kirche San Giorgio Maggiore (1566-79) von Andrea Palladio.

© SR

Sekundärliteratur

- H.O. Burger: Renaissance, Humanismus, Reformation. Deutsche Literatur im europäischen Kontext, Bad Homburg u.a. 1969.
- P. Burke: Die europäische Renaissance. Zentren und Peripherien, München 1998.
- D. Hay (Hg.): Die Renaissance. Die Rückwendung zur Antike, München 1980.